

Richtungsweisend

Unabhängig

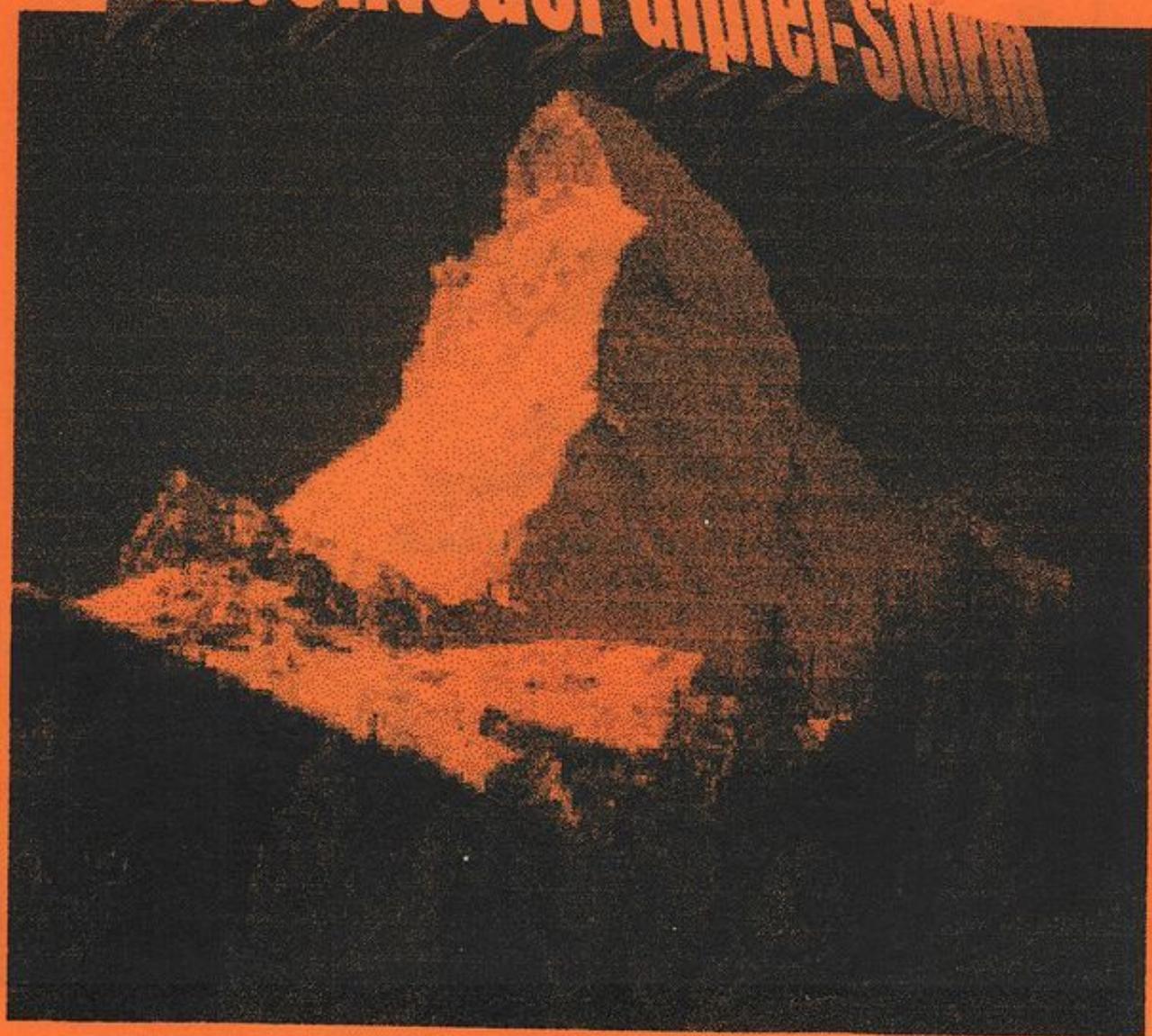
Informativ

# Kompaß

2 | 97

Zeitschrift der SMJ Abteilung Oberndorf

ADVENTURER TIPPEL-SUMME



# INHALTSANGABE

- |              |   |
|--------------|---|
| <b>1</b>     | <b>Titelblatt</b>                       |
| <b>2</b>     | <b>Inhalt</b>                           |
| <b>3,4</b>   | <b>Vorwort</b>                          |
| <b>4</b>     | <b>Phillipinenkonto</b>                 |
| <b>5,6,7</b> | <b>Precious in my eyes</b>              |
| <b>8</b>     | <b>erstes 5.Kreistreffen</b>            |
| <b>9</b>     | <b>vom 4.Kreis</b>                      |
| <b>10,11</b> | <b>Wer Kompaß liest, kennt die Welt</b> |
| <b>10,12</b> | <b>Weltjugendtag</b>                    |
| <b>14,15</b> | <b>witzig</b>                           |
| <b>16</b>    | <b>Wort des Abteilungsführers</b>       |
| <b>17,18</b> | <b>Gerüchteküche</b>                    |
| <b>19-21</b> | <b>Spiele-Ecke</b>                      |
| <b>21</b>    | <b>Wir sind Stolz</b>                   |
| <b>22</b>    | <b>Gipfel- Ouvertüre</b>                |
| <b>23</b>    | <b>Termine, Impressum</b>               |
| <b>24</b>    | <b>letzte Seite</b>                     |

Viel Spaß beim Lesen

**In aller Kürze...**

**Hallo, Freund und Kompaßleser!**

**Was ich schon immer einmal sagen wollte:**

**MENSCH, BIST DU WERTVOLL.**(Was es mit diesem Anflug von geradezu überschwenglicher Freundlichkeit auf sich hat, werdet Ihr im Laufe des Kompaßlesens noch erfahren.)

**Wenn Ihr diese Zeitung in den Händen haltet, werdet Ihr (insofern Lagerteilnehmer oder Betreuer) schon mitten im Zeltlagergeschehen stecken. Ich habe mal versucht, mir das bildlich vorzustellen und mir Gedanken über die Konsequenzen einer so späten Kompaßherausgabe gemacht:**

- Es könnte passieren, daß der Kompaß von dem Einen oder Anderen aus purer Langeweile gelesen wird, was bei so einem action- und spannungsreichen Lager unwahrscheinlich ist.
- Wenn das Brennholz ausgeht, könnten wir die Kompaßausgabe auch zum Feuer machen mißbrauchen, wobei man sie danach aber nicht mehr lesen kann.
- Da der Kompaß auch kein wichtiger Gegenstand für eine Überlebensausrüstung ist, bleibt nur noch übrig, den Kompaß in die Tasche zu schmeißen wo er völlig verknittert, und ihn dann am Ende des Lagers mit nach Hause zu schleppen.

**Was ich damit sagen will ist nicht, daß ich unfähig bin, die Kompaßtreffs rechtzeitig festzulegen, nein, nein, nein, nein, nein, nein, nein, nein, nö, nö, nö, nö, nö, nö, nö, nö, (völlig ausgeschlossen). Ich wollte damit nur erklären, wieso diese Ausgabe so spät kommt. So könnt Ihr nämlich zu Hause einen verknitterten Kompaß lesen, und wer kann schon behaupten, einen verknitterten Kompaß (Rarität, sehr wertvoll) zu besitzen.**

**Und außerdem wollten wir Euch ermöglichen, auf diese Weise Eure Muskelkraft zu erhöhen (entsteht meist durch schleppen von Gepäck mit durch Kompaßeinlage erhöhtem Gewicht).**

**Ich hoffe, Ihr wißt das zu schätzen!**

**Bevor ich Euch jetzt viel Spaß beim lesen wünsche, will ich mich wieder bei allen Schreiberlingen bedanken, die etwas zu dieser Ausgabe beigetragen haben!**

**Man sieht sich  
Euer Helmut**

Es war einmal ein **Phillipinenkonto...**

Richtig, dieses Philipinenkonto war einmal. Wir haben es aufgelöst. Am Wochenende vom 13.-15.6. waren bei Pfr. Alender zwei Philipinische Priester zu Gast, so daß wir die Möglichkeit einfach nutzen mussten und ihnen das gesammelte Geld persönlich übergaben. Insgesamt waren ca 800 DM zusammen gekommen - im Namen von Francesco und Denis vielen Dank allen Spendern.

Francesco und Denis kommen von den Philipiinen und haben in Polen als Vertreter ihres Landes am katholischen Weltkongreß teilgenommen. Pfr. Alender hatte Denis vor Jahren in Schönstatt kennengelernt und so seine Kontakte zu den Philipinos geknüpft.

Trotz unserer relativ guten Sprachkenntnisse konnten wir uns nur ziemlich eingeschränkt verständigen, haben aber trotzdem einiges in Erfahrung gebracht: Denis Prisco - Francesco war eher schweigsam und hatte zudem einen absolut unverständlichen Aktzent - versucht zur Zeit, in seiner Pfarrei so etwas wie eine Schönstattjugend aufzubauen. Wichtig ist für ihn da vor allem, daß er seit kurzer Zeit Priester ist und jetzt endlich was zu sagen hat. Für diese arbeit will er das Geld verwenden - die knapp 500 \$ sind auf den Philipinen eine Menge Geld.

s.k.

## *Precious in my eyes*

Niemand  
hat Deine Stimme.  
Niemand  
Dein Lachen.  
Niemand  
sieht die Welt  
mit Deinen Augen  
Niemand  
sagt so  
„ich liebe Dich“ wie Du.  
Niemand  
glaubt wie Du.  
Niemand hat Deine  
Geschichte.  
Niemand  
spürt das gleiche Glück,  
die gleiche  
Traurigkeit wie Du.  
Du bist Du -  
und so wie Du bist,  
hat Er dich gewollt.

„Mensch bist Du wertvoll!“



„Mensch bist Du wertvoll“ - das Motto des Jugendfestes auf der LH. Ein schlichter Satz, nur ein kurzer Ausruf, und ein einfaches Symbol, das lustige, freundlich lächelnde Jufe-Strichmännchen. Trotzdem ein Satz der bewegt und den man so schnell nicht wieder vergisst.

Ich bin wertvoll - Du bist wertvoll - Wir sind wertvoll

Die Aussage ist klar, die inhaltliche Linie bekannt, sie hat sich mit „ERlebt, Gott in Dir und mir“ schon längere Zeit durch unsere Abteilungsarbeit gezogen, sie passt genau. Was mich am Jufe daran fasziniert hat ist folgendes:

Dieser Gedanke, daß jeder Mensch wertvoll und einzigartig ist, ist an sich ja leicht nachzuvollziehen. Wir sind alle Gottes Kinder. Weil Er es so wollte sind wir auf die Welt gekommen. Wir haben alle einen Teil der Herrlichkeit Gottes in unserem Herzen - besonders deutlich wird das in der Eucharistiefeier, wenn wir der Tatsache gedenken, daß Jesus von Nazareth - Sohn Gottes - für unsere Sünden gestorben ist, weil wir ihm wichtig waren, weil jeder von uns so wertvoll ist, daß es sich lohnt dafür zu sterben. Tja, wissen tu ich das schon, aber habe ich es auch so richtig verstanden? Daß ich einzigartig und kostbar sein soll, das war eigentlich nichts Neues, das hatte ich schon hundertmal gehört. Nur „verinnerlicht“ und verstanden hatte ich das wohl noch nicht (hab ich's jetzt ?? - jedenfalls ist ein großer Schritt in diese Richtung gemacht ). Genau hier liegt das Besondere des Jufe's. Man hat nicht einfach nur gesagt bekommen:

„So Mensch, Du bist wertvoll, jetzt freu dich bitte“, man hat es **gespürt, gefühlt wie wertvoll** man ist. Wenn man es jetzt noch schafft, dieses Wertvollfühlen im Alltag durchzutragen, dann hat man etwas sehr Wichtiges vom Jufe mitgenommen.

Mir zumindest ist auf dem Jufe zum ersten Mal so geworden, was es heißt sich selbst wertvoll zu man das erst mal geschafft, dann kann der nächste anderen wertvoll zu finden, gar nicht mehr ausbleiben. kennt seine eigenen Fehler und Schwächen besser als und niemand weiß besser, wie oft ich schon **versagt** ich nun aber über mich selber sagen kann, „klar, ich habe viele Fehler und mache vieles falsch, aber trotzdem bin ich ein sehr wertvoller Mensch und **kosbar in Gottes Augen**“, dann fällt es mir sicher auch nicht schwer, den anderen für wertvoll zu halten und kann über seine „erlaubten 20 Fimmel“ (PJK) locker hinwegsehen. Seit dem Jufe ist mir zum ersten Mal so richtig klar, was es heißt: „Wenn Du deine Nächsten lieben willst mußt Du dich selber lieben“.

richtig klar finden. Hat Schritt, den Niemand ich selber habe; wenn



Das Motto des Jufes ist ein Aufruf, eine Einladung für jeden zu „**fühlen**“ wie wertvoll wir selber und die Menschen mit denen wir zusammen leben sind. Aus diesem Wissen heraus sollten wir leben. Wir dürfen uns, wie es P. Beller formulierte, nicht den Luxus leisten, einen Menschen zu kennen, den wir **nicht riechen** können sondern mit der Gottesmutter im Rücken auf ihn zugehen und sagen: „Komm Du Krokodil, ich mag Dich“. Unser ganzes Leben soll zur Liebe werden, wir sollen „**verduften**“ und aus, mit und als Liebe leben ...

Seinen höchsten Ausdruck fand dieser Gedanke auf dem Jufe beim Abschlußgottesdienst. Zum Zeichen unserer von **Gott gegebenen Würde** ist jeder Jufeteilnehmer gesalbt worden; wir wurden gesalbt, wie früher nur Könige gesalbt wurden. Damit wurde zum Ausdruck gebracht, wie sehr Gott uns liebt - wir wurden gesalbt mit einem Öl dessen Duft den Namen „precious“ = „kosbar“ trug ! Hoffen wir, daß uns dieses Wertgefühl niemals wieder verlässt und so unser Leben zur Liebe werden kann.

Fürchte dich nicht, denn ich habe dich ausgelöst, / ich habe dich beim Namen gerufen, / du gehörest mir.

Wenn du durchs Wasser schreitest, bin ich bei dir, / wenn durch Ströme, dann reißen sie dich nicht fort.

Wenn du durchs Feuer gehst, wirst du nicht versengt, / keine Flamme wird dich verbrennen.

Denn ich der Herr, bin dein Gott, / ich der heilige Israels bin dein Retter.

Ich gebe Ägypten als Kaufpreis für dich, / Kusch und Seba gebe ich für dich.

Weil du in meinen Augen teuer und wertvoll bist / und weil ich dich liebe,

Fürchte dich nicht, denn ich bin bei dir, / von Osten bringe ich deine Kinder herbei, / von Westen her sammle ich euch.

Ich sage zum Norden: Gib her, / und zum Süden: Halt nicht zurück!

Führe meine Söhne heim aus der Ferne, / meine Töchter vom Ende der Erde!

Denn jeden der nach meinem Namen benannt ist, / habe ich zu meiner Ehre erschaffen, / geformt und gemacht

(Jes 43,1 ff)

s.k.



# Kreistreffen auf dem Freiberg

Mit diesem Bericht meldet sich der 5. Kreis zum ersten Mal zu Wort. Ich habe den Auftrag bekommen den Bericht über unser erstes Kreistreffen zu schreiben. Da dies nun schon geraume Zeit zurück liegt kann ich mich nicht ganz so gut an die Einzelheiten erinnern, ich werde aber trotzdem versuchen alles wahrheitsgetreu zu berichten .

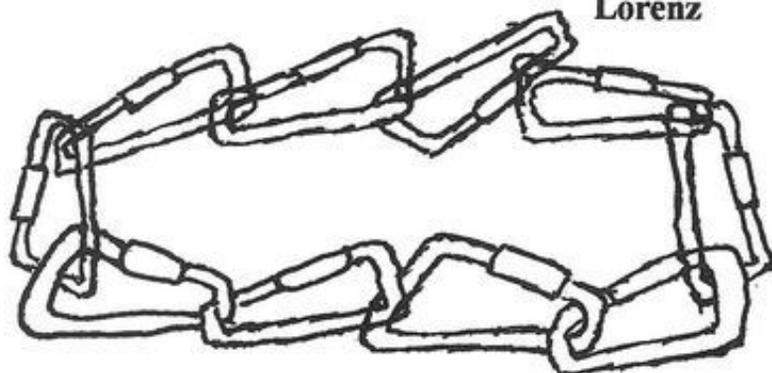
Also, wir fuhren am Freitagnachmittag mit dem Zug nach Stuttgart/Freiberg. Dort angekommen gingen wir nach einem außerplanmäßigen Abendessen erst einmal ins Heiligtum und begannen das Wochenende auf diese Weise in christlichem Sinne.

Am nächsten Morgen war die erste Gruppenstunde unseres entstehenden Kreises angesagt. Wir haben besprochen was überhaupt ein Kreis ist und was dafür wichtig ist. Nach dem sehr guten Mittagessen gingen wir in die bekannteste Straße der Schwäbischen Metropole, in die „King Road“. Dieses Erlebnis hat mich sehr geprägt, denn zum ersten Mal bin ich im Eiltempo durch die Königsstraße gespotzt , die Lerche in Rekordzeit durchquert und dann wieder David's Staubwolke in Richtung Conrad Elektronik gefolgt. Im Großen und Ganzen war es dann doch nicht so schlimm, denn wir gingen ja freiwillig, mit. Für den Abend hatte David einen Video vorgesehen, doch ohne Videorecorder schien dies Probleme zu geben. Aber zum Glück gab es noch den Herrn Kuller der am Mittag in Stuttgart einen gekauft hatte und so konnten wir den Film doch noch anschauen.

Am Sonntag gingen wir wie es sich gehört in die Kirch und räumten nach dem abermals köstlichen Essen unsere Zimmer auf. Als Abschluß gab uns David, unser Kreisleiter unser Kreissymbol mit auf den Weg. Es ist ein kleiner Karabiner, der verdeutlichen soll das wir uns immer bei den anderen einklinken können und dafür das wir zusammen gehören.

So, das ist also mein Bericht, ich hoffe ich habe nichts vergessen und wenn doch tut's mir leid.

Lorenz



## Kreistreffen des 4. Kreises

Ende Mai kam der 4. Kreis wieder einmal zu einem seiner Kreistreffen zusammen. Zunächst war ein längeres Treffen geplant, das aber auf wenig Resonanz stieß. So entschloß man sich das Kreistreffen zu verkürzen und es statt in Stuttgart in Winzeln stattfinden zu lassen. Nachdem man „vollzählig“ beisammen war, stellte uns Volker das Thema des Kreistreffens vor: „**Mann sein**“ da zu diesem Thema jeder eine andere Vorstellung hatte sammelten wir zuerst ein paar Gedanken für den nächsten Tag. Beim gemütlichen Teil des Abends wurden wir auf des Zeltlager eingestimmt: Grillen am Lagerfeuer. Nachdem die letzte Wurst verspeist und das letzte Cola -(Weizen) getrunken war, zogen wir uns ins Pfarrhaus zurück um dem Spieltrieb Folge zu leisten. Für einige wurde es daher eine lange Nacht.

Am Morgen ging es dann frohen Mutes aus den Schlafsäcken heraus, um das Morgengebet zu sprechen. Dann kam die Zeit der Thematik. Wir ließen unsere Gedanken noch einmal Revue passieren um uns dann eingehend damit zu beschäftigen was das Mann sein ausmacht. Nach dem Mittagessen machten wir uns auf den Weg zum Bildstock um dort Drachen steigen zu lassen. Allerdings hatten wir nicht allzuviel Zeit dafür den der nächste Termin stand an: ins Badnerland fahren; Michael abholen und den neuen Zeltplatz besichtigen. Von letzterem waren wir einer Meinung, das dies der beste Zeltplatz ist den wir je hatten. Nachdem man den Platz auf „Herz und Nieren“ getestet hatte, gab es bei Michael noch a reacht deftiges Vesper. Der Abend klang dann mit einer Activity-Runde zu Ende. Als die Kreismitglieder des Nachts in ihren Schlafsäcken lagen träumten sie, vom nächsten Kreistreffen oder vom Lagerplatz bzw. Zeltlager. Nach dem Zeltgottesdienst am nächsten Morgen wurde noch der nächste Termin ausgemacht, bevor man auseinanderging.

Michael

## WER KOMPAß LIEST, KENNT DIE WELT!

Getreu den drei Kompaßidealen\*- kostenlos, marktbeherrschend, international-  
werde ich heute einen wichtigen Schritt wagen. Ich werde nach Stefan  
Werner und Richard Mauch den Kompaß mit einem Artikel zu  
meiner Studienfahrt nach Prag wieder zu einer internationalen  
Zeitung erheben[ folgendes ist absolut freiwillig und nicht auf  
Druck des Chefredakteurs entstanden, oder doch ?]

Wer jemals eine Studienfahrt mitgemacht hat, der weiß genau wie eine  
solche normalerweise aussieht: man schaut sich wichtige Gebäude der Stadt an,  
lernt einiges über ihre Geschichte, beschäftigt sich mit einer Problematik, die sich  
irgendwie anbietet, und so wenig als

Weil die Geschichte versucht möglichst viel Alkohol aufzunehmen  
möglich zu schlafen.  
der Stadt Prag schon vorbei ist, die Gebäude  
ohne Bilder nicht zu beschreiben lohnen und ich von unseren nächtlichen  
Kneipentouren nichts mehr weiß- war ein Witz, ein WITZ- werde ich mich auf  
zwei Sachen beschränken, von denen ich hoffe, daß sie euch noch  
einigermaßen interessieren. Da wäre zum einen das  
Konzentrationslager Teresienstadt und zum anderen das Musical  
'Jesus Christ Superstar'.

'Jesus Christ Superstar' ist ein Musical, das die biblische Geschichte der  
letzten Tage Jesus beschreibt. Es beginnt mit der Vertreibung der  
Händler aus dem Tempel und endet mit Jesu Tod am Kreuz. Das  
Musical wird mit Hilfe einer erstaunlichen Technik aufgeführt:  
man kann sich das ganze Gebäude im Grunde als eine überdimensionale  
Erdnussdose vorstellen, wobei der Boden die Bühne darstellt und die Sitzplätze  
an den senkrechten Seiten den Wänden angebracht sind. Man sitzt also nicht  
frontal vor der Bühne, sondern man sitzt mitten im Geschehen- weil  
dieses sich auch in sämtlichen Etagen des Gebäudes abspielt. Die  
schlicht sandbedeckte Bühne läßt sich in verschiedene  
Stockwerke aufschieben und so entstehen mit fließenden  
Übergängen die verschiedensten Unter- und Hintergründe. Und darauf spielt sich  
jetzt die faszinierende Geschichte von Jesu's Tod ab. Ihr könnt es mir glauben, es  
ist ein ganz gewaltiger Unterschied, ob man von Jesu's Aktionen in der Bibel  
liest, oder ob man selber sieht und vor allem hört, wie er am Ölberg zu Gott betet.  
Was heißt Beten, geschrien hat er, daß einen die Haare zu Berge gestanden sind  
und man mit Gänsehaut überzogen wurde. Noch nie war ich so begeistert und  
überzeugt gewesen von diesem Menschen, von 'Jesus von Nazareth'. Selten war  
mir so klar wie dort, daß ich dankbar bin Christ zu sein und froh darüber ein  
Jünger Christi sein zu können ...

\* Kompaßideal: unerreichbares, utopisches Daseinsziel

Noch was will ich sagen. Als ich so den 'Jüngerhauf der Bühne zugesehen habe, wie sie getanzt und gesungen haben, da ist mir klar geworden, daß es eigentlich unglaublich ist, daß aus dieser kleinen Gruppe damals in Jerusalem eine Kirche mit so vielen Leuten geworden ist und daß Christen in der ganzen Welt jetzt schon 2000 Jahre lang die Worte des Nazoräers für lebenswichtig hielten. Mir ist aber auch aufgefallen, daß die Kirche heute und die Gemeinschaft der Jünger von damals sich ziemlich unterscheiden. Fehlt es uns heute nicht oft diese Begeisterung? Die Jünger damals waren fasziniert von Jesu's Worten und sie waren voller Freude. Sie waren letztendlich bereit, ihr Leben für die Sache Jesu hinzugeben. Sie waren '*radikale Christen*'! Solche Menschen gibt es heute auch noch, keine Frage, aber viel Christen sind doch mehr oder weniger 'passive Mitglieder' nur 'Teilzeitchristen' - ich nehme mich da nicht aus. Jedenfalls kann einen das Musical sehr bewegen. Wer die Möglichkeit hat sollte es nicht verpassen.

Jetzt bleibt da noch Teresienstadt. Ich weiß nicht wer von euch schon ein Konzentrationslager gesehen hat und *wie* ihr es besucht habt. Ich muß sagen, mir hat es nicht allzuviel gebracht. Jedenfalls nicht soviel wie es Angesichts der schrecklichen Hintergründe hätte können. Ich finde einfach, daß ein Besuch mit der ganzen Klasse nicht viel bringt. Man sollte allein gehen, oder nur mit sehr guten Freunden.

So viel zu Prag und (m)einer Studienfahrt dorthin. Es war schön und ich hoffe mal wieder hinzukommen.

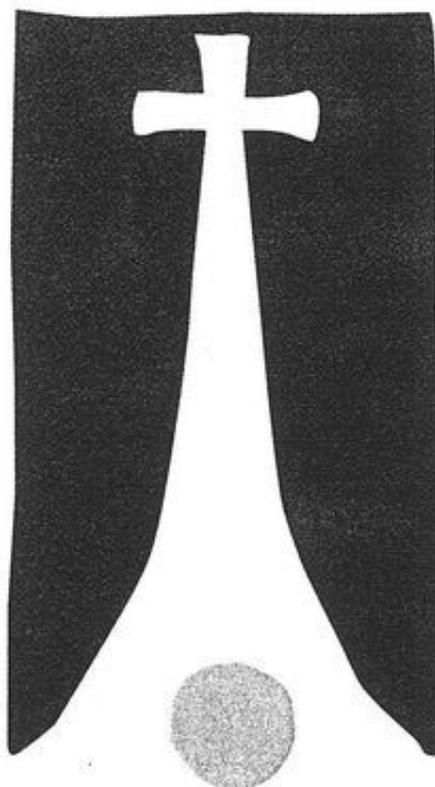
s.k.



## **Fahrt vom 17.08. - 25.08.97 zum Weltjugendtag nach Paris**

Wer dem Zeltlager entwachsen ist, dem Pauschalurlaub auf irgendeiner Insel aber ganz und gar nichts abgewinnen kann, für den bietet die Schönstattjugend im August eine ganz besondere Art der Feriengestaltung an: unterwegs mit Gleichgesinnten zu unseren französischen Nachbarn nach Paris und als Highlight die Begegnung mit dem Papst unter dem Leitthema „Meister, wo wohnst du? Kommt und seht“.

Für all diejenigen, die (noch) nicht wissen, was es mit dem Weltjugendtag auf sich hat, hier ein kurzer Rückblick. Begonnen hatte alles 1984 in Rom, als der Papst die Jugend zu einem Treffen mit ihm eingeladen hatte. Der Zuspruch war so groß, daß beschlossen wurde, den Weltjugendtag von nun an in zweijährigen Abständen zu feiern. Übrigens, es gibt Leute die behaupten, die ganze Kunst des Lebens bestände ganz einfach nur darin, die Zeit zwischen diesen Weltjugendtagen sinnvoll zu verbringen. Sie fanden seither in Buenos Aires, Santiago de Compostella, Tschenstochau, Denver, Manila und Loreto statt. Allein diese Aufzählung belegt schon beeindruckend genug, daß die Begeisterung zu Anfang kein Strohfeuer war, sondern von Weltjugendtag zu Weltjugendtag weitergetragen wurde. Und dies ist ganz sicher mit ein Verdienst des Mannes, der trotz oder vielleicht gerade wegen seines Alters die Jugendlichen dieser Welt so zu faszinieren versteht: Papst Johannes Paul II.



Auch wenn das Treffen mit dem Papst das Prägende dieser Woche sein wird, so bleibt dennoch genügend Zeit für Individuelles, Spontanes und andere Dinge. Alte Bekannte zu treffen beispielsweise und neue Leute kennenzulernen, gemeinsames Singen, Erkunden von Paris, seine Französischkenntnisse aufzupolieren oder sich ein paar Brocken anzueignen. Im offiziellen Programm vorgesehen sind die Eröffnungsmesse, verschiedene Katechesen, kreative und touristische Angebote sowie das Pilgern zu dem Ort, wo die Begegnung mit dem Heiligen Vater

stattfinden wird. Denn das Genialste wird auch dieses Mal wieder die Gebetsnacht mit dem Papst sein und das Übernachten unter freiem Himmel gemeinsam mit Hunderttausenden von Jugendlichen. Bleibt nur zu hoffen, das uns der Himmel nicht auf den Kopf fällt...

Wem spätestens jetzt klar geworden ist, was er alles verpaßt wenn er an dem Ereignis des Sommers nicht teilnimmt, dem sei zur Beruhigung gesagt: es gibt noch freie Plätze. Und für den gibt's dann nur eins: Anfordern von weiteren Infos und Anmeldung beim Büro

**„Weltjugendtag Paris“  
Liebfrauenhöhe  
72108 Rottenburg  
Tel. 07457 / 72377**

Die Fahrt beginnt am Sonntag 17.08.97 mit dem Sonderzug von Stuttgart nach Paris und endet mit dem Abschlußgottesdienst am Sonntag darauf. Rückkehr ist dann voraussichtlich am Montag dem 25.08.97. Der Preis beträgt DM 490 und beinhaltet alles wie Fahrt, Verpflegung, Übernachtung in Sammelquartieren oder vielleicht sogar bei Gastfamilien, Teilnahme an Verschiedenen Veranstaltungen und den Solidarbeitrag.

Deshalb:

**Weltjugendtag - da muß man einfach hin. Frau sowieso.**

*Bernhard Schneider*



**Zum lachen...**



### **Der Bauernhandel**

**Ein Bauer kauft sich einen Mercedes C 180 D von der Daimler - Benz AG. Er ärgert sich über die Auf- und Zusatzpreise der Fahrzeuge !**

**Kurze Zeit später kauft ein Vorstandsmitglied der Daimler - Benz AG bei dem Bauern eine Kuh für seinen Freizeithof.**

**Der Bauer stellt folgende Rechnung auf :**

<b>Kuh- Standartausführung</b>	<b>Grundpreis:</b>	<b>4880,- DM</b>
<b>Kuh- zweifarbig (schwarz/weiß)</b>	<b>Aufpreis:</b>	<b>300,- DM</b>
<b>Rindlederbezug</b>		<b>200,- DM</b>
<b>Milchbehälter Sommer- und Winterbetrieb)</b>		<b>120,- DM</b>
<b>4 Zapfhähne, selbstschliesend</b>	<b>a`25,- DM</b>	<b>100,- DM</b>
<b>2 Stoßstangen vorne, verhornt</b>	<b>a`45,- DM</b>	<b>90,- DM</b>
<b>Fliegenwedel halbautomatisch</b>		<b>60,- DM</b>
<b>Düngevorrichtung (biologisch, umweltfreundlich)</b>		<b>120,- DM</b>
<b>Allwetterhufe für Sommer- und Winterbetrieb</b>		<b>200,- DM</b>
<b>Zweikreisbremssystem (Vorder- und Hinterläufe)</b>		<b>800,- DM</b>
<b>Signalhorn - mehrstimmig</b>		<b>270,- DM</b>
<b>Halogenaugen verschließbar</b>		<b>300,- DM</b>
<b>Vielstoff - Futtermverter - Motor</b>		<b>2500,- DM</b>

**Endpreis für Kuh in gewünschter Ausführung :**

**9940,- DM**



**Des Pfarrers Katz'**

**Der Pfarrer hält die schönste Predigt und dennoch  
schlafen viele ein.**

**Indessen kam des Pfarrers Katze in die Kirche  
mit hinein. -**

**Sie ging ganz langsam durch die Kirche  
und setzte sich ganz vorne hin.**

**Sie schaut hinauf zu ihrem Pfarrer,  
ganz aufmerksam horcht sie auf ihn.**

**Jetzt schauen alle auf die Katze, die Schläfer  
weckt man auch noch auf,  
damit sie sehen, wie die Katze zu ihrem  
Pfarrer schaut hinauf.**

**Es wundert Euch, spricht jetzt der Pfarrer,  
daß meine Katze kam hierher,  
und daß sie auf die Predigt aufpaßt,  
das wundert Euch vielleicht noch mehr.**

**Sie kam herein, ich will's Euch sagen,  
sie möchte sicher einen Platz,  
weil sie gehört hat, daß der Pfarrer  
hier ständig predigt für die Katz'!**

(h.w.)

Hallo lieber Kompaßleser!

So kurz vor dem Zeltlager bekommst du noch einen Kompaß, da ist klar, daß sich bei uns alles schon ein wenig um das Zeltlager dreht. So beschäftigen wir uns ja gerade mit dem Thema Berg, informieren uns über irgendwelche Bergsteiger, die Technik des Bergsteigens und natürlich werden auch noch organisatorische und technische Sachen fürs Zeltlager geregelt ...

Du bist jetzt bestimmt auch schon in Urlaubsstimmung oder vielleicht schon am Packen? Tja, bald stürzen wir uns ins 'Abenteuer Gipfelsturm' und wir sind glaub ich alle schon gespannt!

Vielleicht denkst du nun Bergsteigen, da kann man ja tolle Spiele machen und so, aber was wollen wir denn eine ganze Woche thematisch damit anfangen?

Dazu ein paar Gedanken:

Auf so einer Bergwanderung ist man so eine ziemlich enge Gemeinschaft, jeder ist auf jeden angewiesen, und man muß - besonders bei mehrtägigen Touren - mit den anderen auf sehr engem Raum zusammenleben. Da kommt es dann sehr stark auf den Umgang miteinander an, da kann man auftauchenden Konflikten nicht so einfach wie sonst aus dem Weg gehen, sondern muß sie eben austragen. Die Stärken und Schwächen jedes Einzelnen werden plötzlich viel bewußter und wollen sinnvoll in die Gemeinschaft eingebracht werden.

Nicht zu vergessen sind natürlich die Erfolge, die auf dem Berg gemeinsam erlebt werden. Wenn man auf einem Gipfel steht und alles andere so klein und unbedeutend wird ... man sagt ja auch daß man in den Bergen Gott näher ist.

Nun will ich euch ja auch nicht schon alles verraten, aber ihr seht schon, da wird uns nicht langweilig werden (Langeweile ist übrigens auch ein Phänomen, das es beim Bergsteigen nicht gibt!).

Ja, ich schmeiß mich jetzt nicht in meine Bergstiefel sondern in meine Fahrradschuhe um ein paar kleinere Berge zu erklimmen, aber wir sehen uns demnächst am Berg, bis dann grüßt Dich,

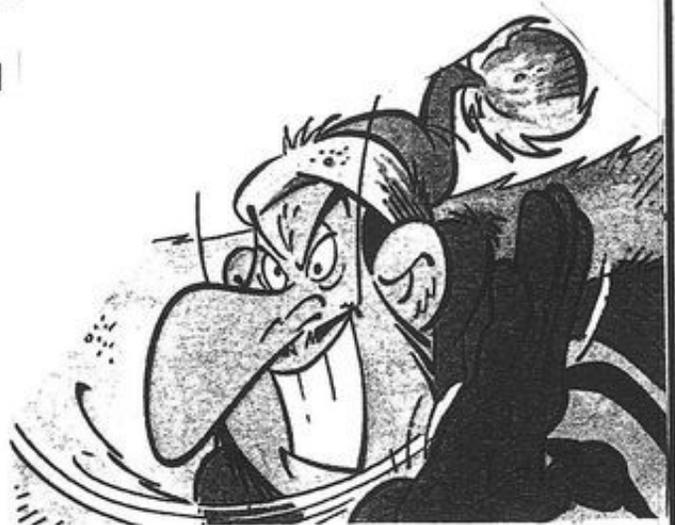
Dawid

gerüchteküche gerüchteküch

gerüchteküchegerüchtek



- Der 'Pilsverkaufspreis' beim Jufe lag deutlich unter dem Einkaufspreis.
- Bomas Terner schaut grundsätzlich erst nach links, dann nach rechts und dann noch mal nach links, ehe er nach einer ausreichenden Stopzeit und mit gemäßigter Geschwindigkeit in die Kreuzung einfährt.
- Kaurent Loch weiß einen guten 12 Jahre alten, im Eichenfaß gereiften echt irischen Maltwhiskey zu schätzen. Er schlürft ihn grundsätzlich nur sehr genüßlich und Tropfen für Tropfen.
- Bomas Terner ist der Meinung, daß irischer Maltwhiskey 'stinkt'.
- Kistof Crimmig's Berufswünsche tendieren in Richtung 'Whiskeyverkaufsfachkraft':
- Stichard , Defan und Ravid gründen ein Studio für spanischen Jazzdance.



- Molker Fettmann baut in Bösinggen !!!
- Neuerdings kann man Bavid Derner die Post sogar mit der E-Mail Adresse zuschicken.
- Stangen holen stellt eine enorme physische und psychische Belastung dar.
- Womas Turner ist schüchtern und hat Kommunikationsprobleme mit dem anderen Geschlecht.
- Bavid Derner hat Matilda verlassen.
- Molker Fettmann heiratet jetzt doch nicht, dafür aber Hichael Milser.

~~stilblüeten stilblüeten stilblüeten stilblüeten stilblüeten stilblüeten stilblüeten stilblüete~~

Stefan Klausmann: **He, scho gher? Klaus hot vorgeschlaga, daß mer nächstes Johr widder a Schenstaddfard macha kenn.**

Richi 'the fast' Mauch: **Au, joa. Gude Idee. Onn wona?**

Michael Pilsner auf dem Jufe: **He gugad imil her, worom han I so gilbe Ziäß?**

Pfr. Alender: **'Da hemmer ons ziemlich verhirnt'**

Hichael Maas: **„Henn er scho gsea, das se am Zeltlagerplatz widder Bemle eikagad henn.“**

Bomas Turner[ironisch]: **„Mechd bloß wissa worom?“**

'Hobby Förster' Schnainer Reider[ernst]: **„Ha das'd Borkakäfer ned and Bemle na kommad“**

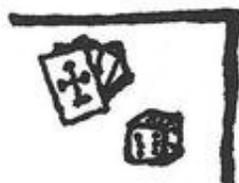
# Wir sind Stolz!

Wir sind stolz darauf den einzig wahren Diözesanführer in unseren Reihen zu haben. Aber nicht nur wegen seiner bedeutenden Position innerhalb der Schönstattbewegung sind wir stolz auf unseren Michael. Wir schätzen ihn auch oder vielleicht gerade wegen seines Vorbildcharakters. Michaels Tugenden sind weit über die Grenzen unserer Abteilung hinaus bekannt. Seine innere reife läßt sich nicht in Worte fassen und seine unglaubliche Selbstdisziplin übersteigt unser Vorstellungsvermögen. Bedenke ich dies, so fällt es mir umso schwerer den kürzlich aufgekommenen Gerüchten Glauben zu schenken: Michael soll mutwillig und bei vollen Bewußtsein den Bildstocktreff und den Abteilungsrat verpaßt haben. Und das nur weil er die ganze Nacht in Trossingen gesoffen hat. Nein, nein und nochmal nein, das kann ich nicht glauben. Sicher war Michael beim Bildstocktreff und zweifellos war er auch auf dem Abteilungsrat - ich muß ihn wohl irgendwie übersehen haben.

In diesem Sinne, 'wer sauft ka au ufstau'.

s.k.

## Die Spiele-Ecke



**Vor folgendem Problem werden vor allem die Gruppenleiter unter Euch schon des öfteren gestanden sein: Zwar ist die Gruppenstunde schon vorbereitet, aber es ist 5 Min. vor dem Beginn des Treffens und Ihr habt immer noch kein Spiel für den Schluß; und gleich zweimal kein Neues! Wer es jetzt mit der Angst vor einer rebellierenden Meute zu tun bekommt, die nicht schon wieder „Parlament“ oder „Reise nach Jerusalem“ spielen will, der ist hier bei unserer neuen Spiele-Ecke goldrichtig! In jeder Ausgabe werde ich Euch ein paar neue Spiele vorstellen, bei denen sich das Ausprobieren lohnt.**

**Natürlich sind diese Spiele nicht nur für G.L.'s gedacht, sondern auch für die jüngeren Kompaßleser: Probiert sie doch einfach mal auf einer Geburtstagsparty etc. aus.**

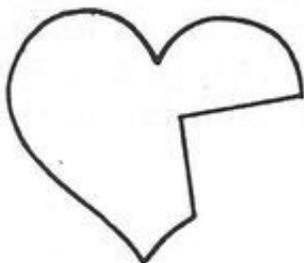
①

Drudeln macht Spaß!

Kategorie : Kreativitätsspiele

Einfaches Drudeln besteht darin, daß man auf vorgefertigte Karikaturen oder Zeichensymbole mehr oder weniger geistreiche Aussagen macht. Der echte Drudler wird aber seine Zeichnungen selbst anfertigen oder die Produkte mit anderen Drudlern austauschen bzw. zu allen gezeichneten Ideen Aussagen machen.

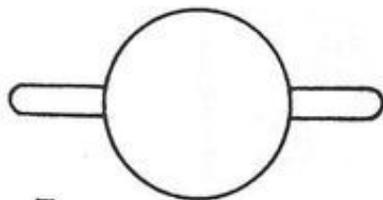
Beispiele von Drudeln:



Biete einsamen Herzen Schutz vor Regen!

„Du wolltest mir doch Dein ganzes Herz schenken!?“

Der erste Angriff ist überstanden. Usw.



Tischtennisschläger für Liebespaare

Sonne am Spieß

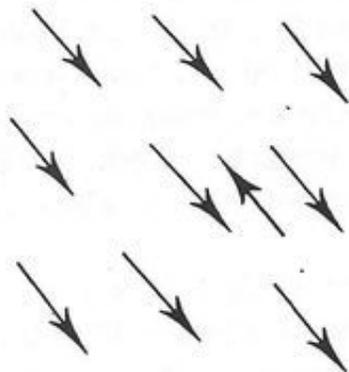
radelnder Texaner (Vogelperspektive)



Flasche sucht Flasche

Hang zur Flasche

Flaschenwaage



Der Mann hat recht, schmeißt ihn raus!

Die Polizei überwacht auch viel zu wenig die Einbahnstraßen!

Vorposten meldet: an der Front nichts Neues.

Verräter!

Benötigtes Material: Papier, Stifte

②

## Märchen-Tiere

Kategorie: Kontakte und Kommunikation

Ein Spiel – nicht nur für Kinder:

Nacheinander werden Namen von Tieren ausgerufen. Wer kann am schnellsten sagen, in welchem Märchen dieses Tier vorkommt?

Geiß	Der Wolf und die sieben Geißlein
Wolf	Rotkäppchen
	Der Wolf und die sieben Geißlein
Esel	Die Bremer Stadtmusikanten
	Tischlein deck' dich
Kater	Der gestiefelte Kater
Frosch	Froschkönig
Kuh	Hans im Glück
Tauben	Aschenputtel
Bienen	Die Bienenkönigin
Gans	Die goldene Gans
	Hans im Glück
Fuchs	Der Fuchs und die Katze
Ente	Hänsel und Gretel
Wildschwein	Das tapfere Schneiderlein
Ratte	Der Rattenfänger von Hameln
etc.	

Benötigtes Material: keines

③

## Dirigenten-Raten

Kategorie: Spannung, Spiele, Spaß

Man braucht keine Weltgröße zu sein, um seinen Spaß an diesem Spiel zu haben. Ein Spieler verläßt den Raum. Die anderen vereinbaren, wer Dirigent sein soll. Nehmen wir an, Markus. Bevor der Spieler hereingerufen wird, spielt Markus schon Klavier und alle mit ihm. In der Mitte stehend muß nun der Hereingerufene herausfinden, wer der Dirigent ist. Markus wechselt öfter die Instrumente: Flöte, Trommel usw. natürlich möglichst unauffällig. Wichtig dabei ist, daß die „Musizierenden“ den Dirigenten ganz unauffällig beobachten, um den Wechsel rasch vollziehen zu können.

Benötigtes Material: keines

(h. w.)

21





## Gott sei Dank

Deine Mutter sagt:  
Du bist klein.

Dein Lehrer meint:  
Du bist schwer von Begriff

Der Pfarrer schimpft:  
Du bist verdorben.

Deine Kameraden lachen:  
Ha - Du hast verloren.

Der Berufsberater weiß:  
Du bist nicht geeignet.

Der Meister bestimmt:  
Der Andere ist besser.

Der Leutnant brüllt:  
Du hast keine Haltung.

Gott sagt:  
Du bist mir ähnlich - Gott sei Dank !